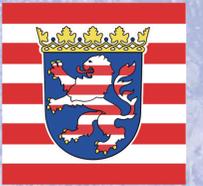
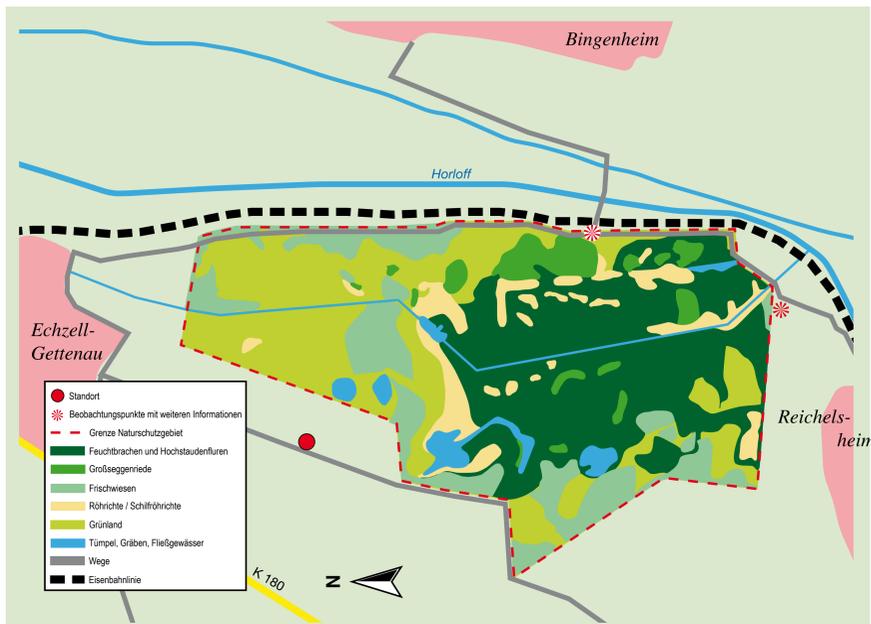


Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet „Bingenheimer Ried“

HESSEN



Das Bingenheimer Ried aus der Vogelperspektive.



Datengrundlage: Amtliche Liegenschaftskarte, mit Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG). HINWEIS: Die in der Karte dargestellte Struktur des Gebietes kann sich im Lauf der Zeit durch Pflegemaßnahmen oder natürliche Einflüsse verändern.

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

das **Naturschutzgebiet „Bingenheimer Ried“** ist das Herzstück des Landschaftsschutzgebiets „Auenverbund Wetterau“. In der Horloffau gelegen, bedeckt es eine Fläche von 85 Hektar. Insbesondere aufgrund seiner Bedeutung für den Erhalt seltener Vogelarten ist das Bingenheimer Ried seit 2008 Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **NATURA 2000**.

Geschichte

Die Feuchtwiesen waren wegen ihrer häufigen Überflutungen für die Landwirtschaft kaum nutzbar. Deshalb wurden sie in der Vergangenheit mit einem Entwässerungsgraben durchzogen, Pumpen halfen, das Wasser möglichst schnell in die Horloff zu befördern. Dies hatte massive Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Um sie zu erhalten, wurde das Bingenheimer Ried 1985 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Seit 1991 werden die Gräben vom Winter bis in den Frühsommer aufgestaut, so dass große Flachwasserzonen entstehen, die es in dieser Ausdehnung an keinem anderen Ort im Auenverbund gibt. Die wechselnden Wasserstände prägen das Gebiet und begründen die hohe Artenvielfalt.

Arten und Lebensräume

Das Bingenheimer Ried beherbergt viele Arten, die andernorts gefährdet oder bereits ausgestorben sind. 1993 fand hier nach langer Zeit die erste Brut des **Weißstorchs** in der Wetterau statt, mittlerweile sind es sieben Paare. Die weiteren Charakterarten der Auen, **Kiebitz** und **Bekassine**, erreichen hier ihre höchste Brutdichte innerhalb des Auenverbunds, die **Spießente** brütet in Hessen nur noch an diesem Ort. Auch für den internationalen Vogelzug hat das Bingenheimer Ried eine wichtige Funktion. Alljährlich rasten hier **Kraniche**, **Kampfläufer**, **Gänse** und andere Arten. Darüber hinaus ist es ein Refugium für seltene Libellen und Amphibien. Verantwortlich für die hohe Artenvielfalt ist die offene Landschaft mit ihren wechselnden Wasserständen und unterschiedlichen Vegetationstypen. Tiefere Gewässer gehen in Flachwasserzonen und Feuchtflächen mit schütterem Bewuchs und schlammigem Boden über. Weite Teile werden als **Grünland** mit Rindern und Pferden extensiv beweidet. Daneben bilden Weidengebüsche, Gräben und Verlandungszonen mit **Schilfröhricht**, **Seggenrieden** und **Hochstaudenfluren** ein vielfältiges Mosaik.



Hochstaudenfluren, **Großseggenriede** und **Röhrichte** prägen die Vegetation der Zonen, die regelmäßig oder dauerhaft überschwemmt sind.



Die **Bekassine** hat hier ihre höchste Brutdichte in der Wetterau.



Drei bis fünf Jungstörche pro Brut werden von den Altvögeln versorgt.

Bitte beachten Sie die folgenden Regeln:

- Vermeiden Sie die Störung brütender oder rastender Vögel und anderer Tiere!
- Bleiben Sie auf den Wegen und leinen Sie Ihren Hund an!
- Nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen!

Wir danken für Ihr Verständnis.



Die **Knoblauchkröte** ist in Hessen stark gefährdet.



Die **Löffelente** mit ihrem auffälligen Schnabel ziert das Logo des Gebiets.



Die nahrungsreichen Überschwemmungszonen und Feuchtwiesen des Bingenheimer Rieds sind wichtige Rastplätze für Zugvögel, wie dem **Kranich**.

